



Thesen zur Ausgestaltung von Gemeindefusionen

Leitlinien der SP Stadt Bern bei Fusionen der Stadt Bern mit Nachbargemeinden

Präambel

Die SP der Stadt Bern begrüsst es grundsätzlich, wenn Agglomerationsgemeinden mit der Stadt Bern fusionieren wollen. Das Ziel muss sein, aus einer in vielen Lebensbereichen zusammengewachsenen Region einen politisch und wirtschaftlich einheitlichen Raum zu schaffen, welcher an Handlungsspielraum und an Gewicht gegenüber Bund und Kanton gewinnt. Dabei soll das politische Handeln und Wirken von sozialer und ökologischer Verantwortung sowie gesellschaftlicher Offenheit geleitet und geprägt sein. Durch das Zusammengehen wird eine breitere und umfassendere Beteiligung inkl. e-democracy möglich, das Entwicklungspotenzial der Stadtregion wird steigen und die Stadtregion als Wirtschaftsstandort gestärkt.

1. Die Stadt Bern bietet gute Dienstleistungen für alle an

Die öffentlichen Dienstleistungen (Verwaltung, Schulen, Betreuungsangebote für Kinder und Betagte, Infrastrukturen etc.) müssen nach einer Fusion für alle BewohnerInnen in gleicher Qualität und mindestens auf dem bisherigen Stand gewährleistet sein.

Bei Reformen im Zuge von Fusionen gilt das Prinzip: Angleichung nach oben. Neuerungen bei Verwaltung und städtischen Dienstleistungen haben stets zum Ziel, den Service public auszubauen, ohne die unteren und mittleren Einkommensschichten zusätzlich zu belasten.

2. Die Stadt Bern ist und bleibt eine soziale Arbeitgeberin

Die Arbeitsbedingungen für das Personal dürfen sich nicht verschlechtern, und die Sozialpartner sind am Fusionsprozess beteiligt. Die heute in der Stadt Bern geltenden Arbeitsbedingungen und Löhne für die Angestellten im öffentlichen oder halböffentlichen Dienst sind für alle garantiert.

3. Die Stadt Bern stärkt die Mitwirkungsmöglichkeiten ihrer BürgerInnen

In allen Stadtteilen sind geeignete Gefässe der Partizipation und des sozialen Austausches zu schaffen. Die Mitwirkungsmöglichkeiten werden gestärkt, und die demokratische Mitbestimmung der Stadtteile mit den Quartierkommissionen wird reformiert und mit echten Kompetenzen ausgestattet.

4. Die Stadt Bern wächst nachhaltig mit Verdichtung, hoher Lebensqualität und sozialer Durchmischung

Die kommunalen Planungen und Bauvorschriften müssen energetisch nachhaltige, verdichtete, durchmischte und verkehrsreduzierte Siedlungsformen fördern und den MIV konsequent reduzieren. In der Wohnbau- und Siedlungspolitik ist die soziale Durchmischung oberstes Ziel. Es gilt, eine Ghettoisierung nach Einkommensklassen und Bevölkerungsgruppen zu verhindern.

5. Die Stadt Bern ist wirtschaftlich und finanziell gestärkt

Der Kanton beteiligt sich an den Kosten des Fusionsprojekts und unterstützt bei Bedarf mit Finanzhilfen die Sanierung vernachlässigter Infrastrukturen (Schulraum, Sportanlagen, Strassen usw.) in den fusionswilligen Gemeinden. Zudem bietet er bei Bedarf Hand, die gesetzgeberischen Rahmenbedingungen den Erfordernissen und Bedürfnissen der Fusionsgemeinden anzupassen. Eine Fusion soll den Wirtschaftsstandort Bern stärken.

Von der Delegiertenversammlung der SP Stadt Bern am 14. Januar 2019 verabschiedet.